

Herrn
Dr. Volker Wissing, MdB
Vorsitzender
Finanzausschuss Bundestag
Platz der Republik 1

11011 Berlin

UNTER DEN LINDEN 42 - 10117 BERLIN

TELEFON +49 (30) 88 66 36-0

TELEFAX +49 (30) 88 66 36-111

E-MAIL INFO@ZIGARETTENVERBAND.DE

WEB WWW.ZIGARETTENVERBAND.DE

Berlin, den 25. November 2010

Fragen zum Änderungsantrag zum „Entwurf eines Fünften Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen

Sehr geehrter Herr Wissing,

da wir unsere Stellungnahme zur Anhörung bereits am 23. November zugestellt haben, möchten wir hiermit unsere Antworten auf den Fragekatalog zum Artikel 1 (Änderung des Tabaksteuergesetzes) nachreichen:

Wäre es aus gesundheits- oder wettbewerbspolitischer Sicht sinnvoll, einen einheitlichen Regelsteuersatz für alle Tabakwaren einzuführen?

Pfeifentabak und Zigarren haben nur einen geringen Anteil am Gesamttabakkonsum in Deutschland. Uns sind keine wissenschaftlichen Studien bekannt, bei denen eine Initiierung des Rauchereinstiegs über Pfeifentabak oder Zigarren erfolgt.

Sollte eine solche Angleichung der Steuertarife schrittweise erfolgen und welchen Übergangszeitraum halten Sie für notwendig?

Die Umsetzung der RL 2010/12/EU im Fünften Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen sieht eine längerfristige Annäherung der Steuertarife schon vor.

Wäre eine Angleichung der Steuertarife ein spürbarer Beitrag zur Vereinfachung der Erhebung der Tabaksteuer in Deutschland?

Diese Frage betrifft u.a. die Steuerzeichenstelle in Bünde. Wir sehen aus unserer Sicht keine Vereinfachung.

Welche Auswirkungen hätte eine Anhebung der Steuertarife für Zigarren, Zigarillos, Feinschnitt und Pfeifentabak auf den Tarif der Zigarette – auf die Produktion und den Handel, den Konsum verschiedener Verbrauchergruppen sowie das Steueraufkommen?

Mit Sicherheit würde der Anteil der nicht in Deutschland versteuerten, aber hier konsumierten Zigaretten (und damit auch der Schmuggelzigaretten) deutlich weiter ansteigen. Dies hätte vermutlich in Analogie der Wirkungen der Tabaksteuererhöhungen bei der Zigarette zwischen 2002 und 2005 eine Reduzierung des Gesamteueraufkommens zur Folge.

Wie hoch sind in Deutschland die gesellschaftlichen jährlichen Gesamtkosten des Rauchens und Passivrauchens im Vergleich zu den jährlichen Tabaksteuereinnahmen?

Es gibt kaum einen anderen gesundheitspolitischen Bereich, wo Kostenschätzungen so variieren. Dies hängt vom Ansatz der Kostenschätzungen bis hin zur politischen Zielrichtung, die der Berechnung zugrunde liegen, ab.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen zu jeder Zeit sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Tritz
Geschäftsführerin
Deutscher
Zigarettenverband